

# Wie wir den Titel „Gruppe der DSF“ errangen

Zu Beginn unseres Studiums stellen wir, die Studenten der FDJ-Gruppe 73/31 der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, ein Kampfprogramm auf. Darin verpflichten wir uns u. a. den Kampf um den Titel „Gruppe der DSF“ aufzunehmen. Dieses Ziel erreichten wir auch nach vielen Anstrengungen im Dezember 1975. Zunächst mußten wir alle Studenten dafür gewinnen, unsere DSF-Arbeit durch eigene Initiative zu bereichern, um damit der hoch oft vertretenen Meinung vom „zahlenden Mitglied“ entgegenzutreten.

Eine wichtige Aufgabe für uns Studenten ist die Aneignung des Marxismus-Leninismus. Wir diskutierten über aktuell-politische Probleme, wie z. B. die Unterzeichnung des Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR, den wir alle einstimmig begrüßten. Zur Diskussion mußten wir nicht nur die Seminare im marxistisch-leninistischen Grundlagendiskurs, sondern auch Gruppenver-

sammlungen und die Zirkel im FDJ-Studienjahr.

Im Fach Russisch haben wir uns um höchstmögliche Studienergebnisse bemüht und konnten mit gutem Erfolg abschließen. Wir nahmen jedes Jahr an der Russischolympiade unserer Hochschule teil. Zur Vertiefung der Freundschaft mit der UdSSR nutzen wir viele briefliche Verbindungen. Gemeinsam mit unserer damaligen Patenschaftsgruppe 71/74 gestalteten wir einen Lichtbildervortrag über Städte der UdSSR. Anläßlich des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus nahmen wir an einem Kulturwettbewerb teil, bei dem wir einen zweiten Platz belegen konnten.

Einige Studenten haben einen Forschungsauftrag über das Witten Clara Zetkins in der UdSSR übernommen, den sie bis zu den 7. Studententagen abschließen wollen. Einige Ergebnisse werden wir im Traditionszimmer der FDJ-GO ausstellen.

Bernd Hildebrandt,  
FDJ-Gruppe 73/31

# Im Brigadetagebuch des Polygrafischen Zentrums geblättert

Die Kinder sind unser kostbarstes Gut, und unser sozialistischer Staat will ihnen ein glückliches Leben bereiten, wobei die Eltern, die Erzieher und eben wir alle mithelfen sollen und wollen.

Unsere Gewerkschaftsgruppe hat deshalb Patenschaftsbeziehungen zu einer Vorschulkindergruppe aufgenommen.

Wenn wir diese munteren Kleinen besuchen oder sie uns, herrscht allgemeine Freude. Unser Brigadetagebuch enthält unter anderem einen kurzen Bericht über einen Besuch unsererseits im Kindergarten in der Weihnachtszeit. Mit viel Begeisterung haben die Kinder uns ein kleines Programm. Wir brachten für jedes Kind ein bescheidenes Geschenk mit, aber wir glänzten da die Kinder danken! Für uns war dies der schönste Dank.

Entsprechend dem Erziehungsprogramm wurde der Patenschaftsvertrag zwischen unserer Gewerkschaftsgruppe und der Vorschulkindergruppe des Kindergartens Kuchwaldring 18 abgeschlossen.

Wir haben den Kindern gezeigt,

wie wir arbeiten, um ihnen eine Vorstellung zu schaffen, was sie im späteren Leben erwartet. Wir wollen sie zur Achtung der arbeitenden Menschen erziehen, sie sollen zu sozialistischen Persönlichkeiten heranwachsen.

Jedes Kollektivmitglied will sich in den Erziehungsprozess mit einschalten und an der Erfüllung des Programms beteiligen. Der Patenschaftsvertrag soll eine wertvolle Hilfe darstellen und eine echte gegenseitige Bereicherung im Leben bedeuten.

Für andere Gewerkschaftsgruppen sei empfohlen, auch einen solchen Patenschaftsvertrag in ihr Wettbewerbsprogramm aufzunehmen. Im Erziehungsprogramm für Kindergärten heißt es unter anderem: „Die Kinder bedürfen der Begegnung mit den Erwachsenen, in deren Tätigkeit und Beziehungen sie unmittelbar und mittelbar einbezogen werden.“ Und gerade das tun wir.

K. Wienhold,  
Sekt. Verarbeitungstechnik,  
Polygrafisches Zentrum



Zum Besuch der Patenbrigade vom Polygrafischen Zentrum herrscht frohe Stimmung im Kindergarten.

# ZV-Grundwissen vermittelt

Mit einem zentralen Ausbildungsprogramm wurde allen Mitarbeitern der Sektion Marxismus-Leninismus in den letzten beiden Jahren ZV-Grundwissen vermittelt. Daran wird

im zweiten Ausbildungsgang mit dem Ziel angeknüpft, diese Kenntnisse in Verbindung mit praktischen Selbstschulungsübungen in anwendungsbereites Wissen zu verwandeln.



Mit guter Laune sorgen die Köchinnen der Mensa Reichenhainer Straße für unser leibliches Wohl.

# Große Einsatzbereitschaft der Mensa-Kollektive



In heißer Handarbeit werden die begehrten Buletten geformt.

Mehr als 6000 Portionen Mittagessen werden täglich in unseren vier Mensen für die Angehörigen unserer Hochschule zubereitet. Darüber hinaus sind noch eine Ausgabestelle und sieben Pausenversorgungsrichtungen zu betreiben. Es bedarf des vollen Einsatzes der Mensa-Kollektive, um dieses große Arbeitspensum Tag für Tag pünktlich zu schaffen.

Schon seit Jahren haben Hildegard Stimpel und Hildrun Lorenz gewissenhaft ihre Selbstverpflichtung erfüllt, auch am Sonntag und Sonntag ihren Dienst für die Versorgung der Studenten im Hochschulteil Reichenhainer Straße zu leisten.

Für ihre pflanzbewußte Arbeit zur Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen an unserer Hochschule möchten wir allen Mitarbeitern der Mensen herzlich danken.



Den Kalbfrost hilft die Kollegin Heidi Richter stiften (Bild oben). Genossin Elly Colditz beim Wärsen des Gemüses (Bild unten).

# Vorbildlicher Wehrdienst

Genosse Bernd Oertel, Mitglied der FDJ-Kreisleitung, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel,

erhielt ein Lob seines Kommandeurs für vorbildliche Dienstdurchführung. In dem Schreiben des Kommandeurs an den Wissenschaftsbereich wird besonders hervorgehoben:

„Genosse Oertel gehört seit Beginn seines Wehrdienstes zu den aktivsten Genossen und ist bestrebt, seinen Klassenaufrag mit besten Kräften zu erfüllen.“

Im sozialistischen Wettbewerb arbeitet er aktiv mit und nutzt seine persönliche Freizeit, um am politischen und kulturellen Leben seiner Einheit teilzunehmen.

Auf Grund seiner Kameradschaftlichkeit, Hilfsbereitschaft und Bescheidenheit wird er von allen Genossen seiner Einheit geschätzt und



geschätzt. Genosse Oertel hat wesentlichen Anteil an der Festigung seines Kollektivs.

Für seine ausgezeichnete Arbeit und vorbildliche Dienstdurchführung wurde er mehrmals belohnt.

Ich möchte Sie bitten, diesen Schreiben seinen Kollegen zur Kenntnis zu geben sowie den jungen Kollegen, welche noch vor der Ableistung ihres Grundwehrdienstes stehen, als positives Beispiel vorzulegen.“



# Besuch bei Waffenbrüdern

Als Anlaß der Woche der Waffenbrüderschaft hat das Reservistenkollektiv der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen mit einer Gruppe von 28 Reservisten aus den Reihen der Studenten und der Mitarbeiter eine Einheit der in Karl-Marx-Stadt stationierten sowjetischen Streitkräfte besucht.

Dabei wurde das Traditionskabarett dieser Einheit besichtigt, in dem in anschaulicher Weise der Weg der Einheit von der Gründung im Jahre 1942 bis zum Sieg über den Faschismus dargestellt ist.

K. Lang,  
Sekt. Erziehungswissenschaften/  
Fremdsprachen

# Bezirksmeisterschaften im Fechten

Wieder einmal kreuzten die Fechter des Bezirkes Karl-Marx-Stadt in der Jahnhalle der Humboldt-Oberschule die Klinge. In fairem Wettkampf wurden die Ernteecken-Berzirksmeistertitel vergeben. Die Sektion Fechten meisterte die Ausrichtung des Wettkampfes in bewährter Manier. Es beteiligten sich Sportler von Wismut Aue, Dynamo Karl-Marx-Stadt, Zentralklub Oelsnitz, Sachsezzing Hohenstein-Ernstthal, HSG Wissenschaft Freiberg und unsere HSG Beiersdorf von den hervorragenden Leistungen unserer Olympionken, kämpften alle um Sieg und Platzierung und gaben ihr Bestes.

Am Sonntag, dem 14. Februar, fanden die Einzelwettbewerbe statt. Als erstes fiel die Entscheidung im Floretfechten der Herren. Dabei belegte unser Sportfreund Rüdiger Schwenke Platz fünf. Im darauffolgenden Säbelwettbewerb erkämpfte sich Andreas Röhrer Platz sechs. Unsere Degenspezialisten Wolfgang Polster und Ulrich Obst erfochten in

der letzten Entscheidung des Tages die Plätze fünf und sechs. Thomas Klein, Dynamo Karl-Marx-Stadt, wurde sowohl im Floret- als auch im Degenfechten Bezirksmeister. Im Säbelwettbewerb kam Sportfreund Moder, ebenfalls Dynamo Karl-Marx-Stadt, zu Bezirksmeistertiteln. In Anbetracht solcher Konkurrenz sind die Platzierungen unserer Fechter durchaus als ein Erfolg zu werten.

Für den Sonntag standen die Mannschaftswettbewerbe auf dem Programm. Hier fiel ebenfalls wieder als erste die Entscheidung im Floretfechten der Herren. Wie auch im nachfolgenden Säbelkampf belegten unsere Fechter hinter der favorisierten Dynamomannschaft Platz zwei. Im Degenfechten mußten sich unsere Sportler der Mannschaft aus Freiberg beugen.

Rüdiger Schwenke,  
FDJ-Gruppe 73/31  
Sektion Informationstechnik

# „HS“ gratuliert

## Zum 75. Geburtstag

Alfred Dörfel  
Betriebschutz

## Max Weidner

Hauptabteilung Grundfonds-  
ökonomie/Abteilung Technik

## Zum 65. Geburtstag

Erna Günter

Abteilung Wirtschafts- und Sozial-  
wesen/Pausenversorgung

## Richard Mey

Hauptabteilung Grundfonds-  
ökonomie/Abteilung Technik

## Zum 60. Geburtstag

Johanne Grund

Abteilung Wirtschafts- und Sozial-  
wesen/Mensa/Strasse der Nationen

Marianne Limes

Hochschulbibliothek

## Zum 20jährigen Betriebsjubiläum

HS-Doz. Dr. Heinz Dienst  
Sektion Verarbeitungstechnik

Christine Thaele  
Sektion Chemie und Werkstoff-  
technik

## Zum 10jährigen Betriebsjubiläum

Helene Arnold

Direktorat für Planung und  
Ökonomie/Allgemeine Verwaltung

Karl Föster

Direktorat für Planung und  
Ökonomie/HA Grundfonds-  
ökonomie

Jürgen Heritsch

Sektion Fertigungsprozeß/  
Fertigungsmittel

HS-Doz. Dr. Werner Hofmann

Sektion Fertigungsprozeß/  
Fertigungsmittel

Margot Jost

Sektion Informationstechnik

Peter Kamprath

Sektion Rechenstechnik/Daten-  
verarbeitung

Christine Nietzold

Hochschulgewerkschaftsleitung

Klaus Seyfarth

Sektion Automatisierungstechnik

# Aktivist der sozialistischen Arbeit

Zu den anläßlich des Internationalen Frauentages ausgezeichneten Angehörigen unserer Hochschule gehört auch Gerda Zissig, Direktorin für Kader und Qualifizierung



Dietmar Leitz  
„Visite in Guinea-Bissau“  
NL-Podium, etwa 300 Seiten, Papp-  
band 3,80 M

Im Sommer 1974 arbeitete zwei Ärzte aus der DDR im befreiten Gebiet Guinea-Bissau, das kurze Zeit vorher als unabhängiger Staat proklamiert wurde.

Sie arbeiteten an der Seite der Kämpfer der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissau und den Kaperverdrängern Inseln, in Lissabon an der Grenze zu Guinea, aber auch im Landesinneren. Dabei erlebten sie die Strapazen des Alltags dieser gut organisierten Befreiungsarmee und deren Bemühungen um die Normalisierung des Lebens in den befreiten Gebieten.

# Redaktionsschluß

war der 2. April 1976,

die nächste Ausgabe

erscheint am 28. April 1976

# „HOCHSCHULSPIEGEL“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Redaktionskollegium: Dipl.-Mod. E. Schreiber, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Bernoff, Dr. Bittner, Dipl.-Ing. G. Häcker, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martin, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dr. K. Richter, Dipl.-Phys. D. Roth, Dr. G. Schütz, Dipl.-Ing. E. Sweboda, K. Weber, FDJ-Redaktion: E. Kieselstein

Anschrift: 90 Karl-Marx-Stadt, PSF 96A, Tel.: 668 516

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1311